

So viel SED steckt in
Thüringens Linkspartei

DIE

STASI- GENOSSEN DES BODO RAMMELOW

Von N. HARBUSCH u. H. KASCHA



Erfurt - Wird mit Bodo Ramelow (58, Foto) in Thüringen erstmals ein Politiker der SED-Nachfolgepartei DIE LINKE in einer rot-rot-grünen Landesregierung Ministerpräsident? Für DDR-Bürgerrechtler Rainer Eppelmann wäre das „unhygienisch und unmoralisch“. BILD machte den Check: Wie viel Stasi steckt in der Fraktion der Linkspartei? Das sind die Stasi-Genossen von Bodo Ramelow.



Frank Kuschel (53)

Der Abgeordnete Kuschel spitzelte als „IM Fritz Kaiser“ ab 1987 für die Stasi. Das Ministerium für Staatssicherheit bescheinigte ihm: Kuschel ist „bereit, Personen vorbehaltlos zu belasten“. Der Landtag beschloss 2006: „Kuschel ist unwürdig, dem Parlament anzugehören.“ Heute muss er eingestehen: Menschen mit seiner politischen Biografie kommen für ein Ministeramt nicht infrage.



Ina Leukefeld (59)

Die Abgeordnete wurde von der Stasi als „IM Sonia“ geführt. Leukefeld war Mitarbeiterin der SED-Kreisleitung Suhl. Sie arbeitete in den 80er-Jahren bei der politischen Kriminalpolizei, lieferte der Stasi

Berichte über Bürger, die einen Ausreiseantrag gestellt haben. Leukefeld erklärte gegenüber BILD, dass der Begriff Unrechtsstaat „nicht das gelebte Leben in der ehemaligen DDR trifft“.



André Blechschmidt (57)

Der Parlamentarische Geschäftsführer der Linkspartei war als Inoffizieller Mitarbeiter der Stasi sicherheit bei der Hauptverwaltung Aufklärung registriert. Seine Stasi-Akte ist verschwunden. Auf die Frage von BILD, ob die DDR ein Unrechtsstaat war, antwortet er: „Das müssen die Historiker entscheiden.“ Immerhin: Der ehemalige Stasi-Mitarbeiter räumt ein, dass Menschen gelitten haben.



Tilo Kummer (56)

Als Paradeesoldat diente Kummer in der DDR freiwillig drei Jahre im Stasi-Wachregiment „Felix Dzierzynski“. Ist die DDR ein Unrechts-

rechtsstaat? Kummer: „Der Begriff ist thematisch nicht definiert.“ Fakt sei aber, dass es viel Unrecht gab.